UNIVERSITÄT BONN

LEITLINIEN

Internationalität in der Lehre

§ 1 ZIELE

Die Internationalität von Lehrangeboten in allen Stadien des Studiums – von Bachelor- über Master- bis Promotionsstudien – bildet ein zentrales Element des Selbstverständnisses von Studium und Lehre an der Universität Bonn. Internationalität in der Lehre zielt auf

(a) die Vorbereitung der Studierenden und Lehrenden auf einen zunehmend international ausgerichteten Arbeitsmarkt inner- wie außerhalb der Wissenschaft (Ausbildungsziel),

(b) die individuelle Persönlichkeitsbildung von Studierenden und Lehrenden, die den komplexen Ansprüchen einer globalisierten Welt gut vorbereitet begegnen sollen (Bildungsziel),

(c) die Rekrutierung hervorragender Studierender aus dem Ausland und ihre optimale Integration, um die Wahrscheinlichkeit positiver Studienabschlüsse zu erhöhen (Rekrutierungsziel),

(d) die Ermöglichung eines interkulturellen Dialogs zwischen Studierenden und Lehrenden, u.a. um außerhalb Europas für die europäische Tradition von Wissenschaft und Bildung zu werben und weltweit von anderen Traditionen zu lernen (Kommunikationsziel).

§ 2 SELBSTVERSTÄNDNIS DER FÄCHER

Die Internationalität in der Lehre ist zwar ein wichtiger Bestandteil im Selbstverständnis aller Lehrangebote an der Universität Bonn; dies nivelliert aber nicht die je spezifischen Voraussetzungen und Zielsetzungen der Fächer. Unterschiedliche Fachkulturen haben unterschiedliche Chancen und Herausforderungen bei der Integration internationaler Aspekte in ihre Lehr- und Studienangebote. Voraussetzung für eine gelingende Internationalisierung ist eine ausdrückliche Reflexion der jeweiligen Wissenschaftstradition und -sprache(n) und auf dieser Basis ggf. eine Internationalisierung des fachlichen Selbstverständnisses am Standort Bonn.

§ 3 FREMD- UND MEHRSPRACHIGKEIT DER LEHRE

Fremdsprachige Lehre allein ist noch kein Garant für die erfolgreiche Vermittlung internationaler und interkultureller Kompetenzen. Internationalität in der Lehre im Sinne der vorliegenden Leitlinien umfasst daher ein breites Spektrum an Aspekten der curricularen Entwicklung. Zu diesem Spektrum zählt gleichwohl, dass die Universität Bonn den Ausbau des Angebots an fremdsprachigen Lehrformaten fördert. Dabei darf Fremdsprachigkeit das Niveau des fachlichen Austauschs in der Lehre nicht gefährden.

Um dies zu ermöglichen, ist insbesondere die Vermittlung angemessener Kenntnisse der studienrelevanten Fremdsprachen, in der Regel mindestens Deutsch und Englisch, von Bedeutung. Die Universität Bonn versteht diese Vermittlung als eine eigene Aufgabe (vgl. Leitlinien zur Sprachenpolitik). In einer grundsätzlich multilingualen Lerngruppe kann es hilfreich sein zu akzeptieren, dass jeder Beteiligte in der Sprache seiner Wahl spricht, solange gewährleistet ist, dass alle anderen diese Sprache zumindest verstehen (parallel language use).

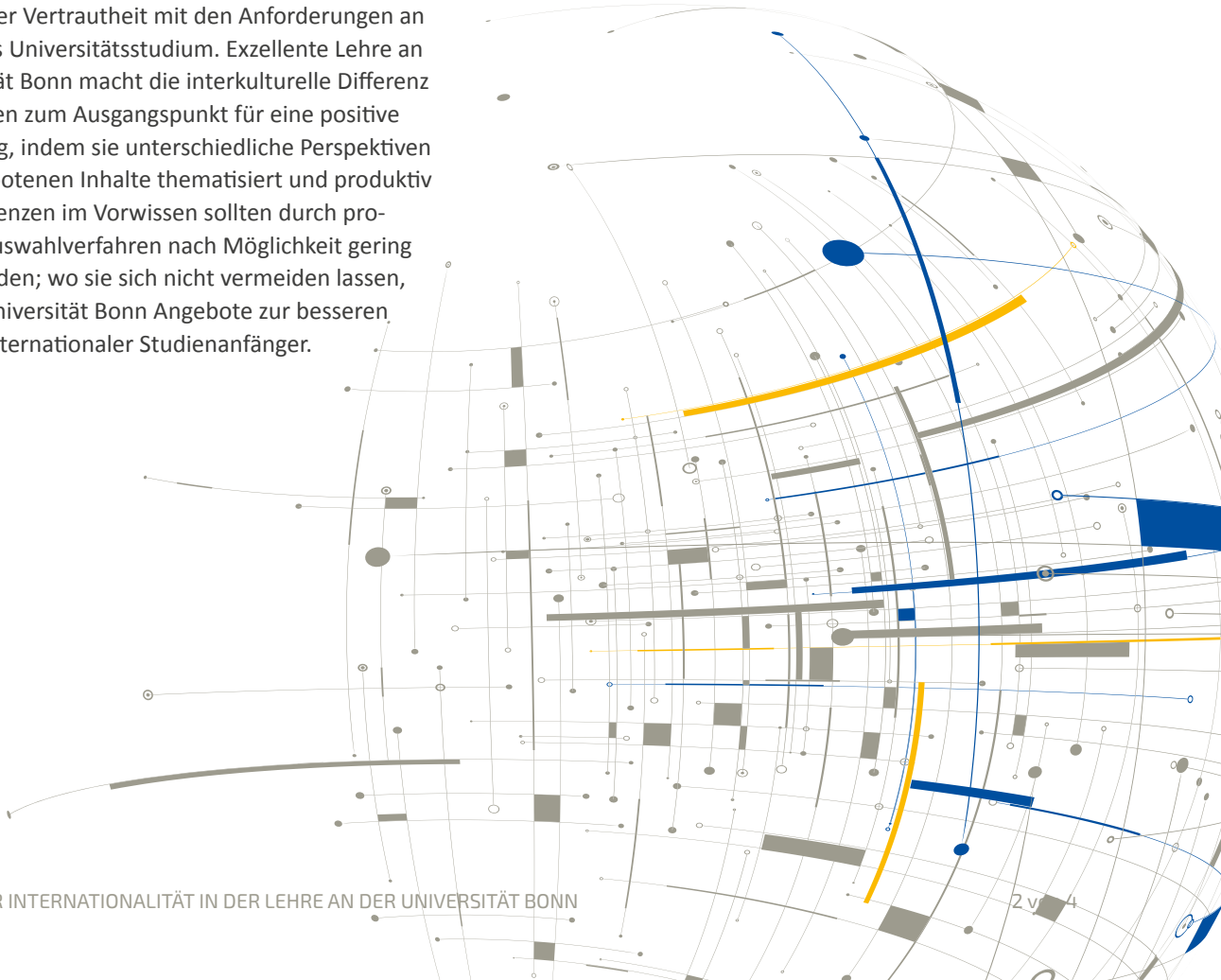
§ 4 HETEROGENITÄT VON LERNGRUPPEN

Lerngruppen sind häufig nicht nur aufgrund unterschiedlicher Sprachniveaus heterogen, sondern auch aufgrund ihrer interkulturellen Zusammensetzung bzw. aufgrund unterschiedlicher Ausprägungen von Vorwissen und der Vertrautheit mit den Anforderungen an ein deutsches Universitätsstudium. Exzellente Lehre an der Universität Bonn macht die interkulturelle Differenz in Lerngruppen zum Ausgangspunkt für eine positive Lernerfahrung, indem sie unterschiedliche Perspektiven auf die angebotenen Inhalte thematisiert und produktiv macht. Differenzen im Vorwissen sollten durch professionelle Auswahlverfahren nach Möglichkeit gering gehalten werden; wo sie sich nicht vermeiden lassen, fördert die Universität Bonn Angebote zur besseren Integration internationaler Studienanfänger.

§ 5 INTERNATIONALE LEHRENDE

Eine Voraussetzung für hochwertige internationale Lehre ist die internationale Qualifizierung der Lehrenden. Lehrende werden an der Universität Bonn wie Studierende beim Erwerb fachspezifischer Fremdsprachenkenntnisse gefördert (vgl. § 3 und Leitlinien zur Sprachenpolitik). Auf hochschuldidaktischer Ebene sollen darüber hinaus angemessene Angebote zur qualitätsvollen Lehre für multilinguale und kulturell heterogene Lerngruppen vorgehalten werden. Dabei kommt interkulturellen Trainings eine besondere Bedeutung zu.

Zentrales Element zur Förderung internationaler Lerneerfahrungen und einer „Internationalisierung zu Hause“ ist darüber hinaus die Einbindung von Lehrenden, die nicht im deutschen Bildungs- und Wissenschaftssystem sozialisiert wurden. Die Universität begreift in diesem Sinn die Rekrutierung ausländischer und/oder im Ausland tätiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Forschung *und* Lehre als ein wichtiges Ziel. Der Einsatz ausländischer Promovierender in der Lehre soll grundsätzlich gestärkt werden.



§ 6 MOBILITÄT

Die Universität Bonn fördert die Mobilität ihrer Studierenden und Lehrenden. Die Ermöglichung von Mobilität erfordert in den Fächern eine Kultur des internationalen Austauschs auf Ebene des Studiums wie der Lehre. Die Mobilität von Lehrenden wird als ein Modus der Qualifizierung zur Lehrbefähigung in internationalen Lernzusammenhängen nachdrücklich unterstützt.

Für Studierende der Universität Bonn soll bereits bei der Studiengangskonzeption, z.B. durch feste Mobilitätsfenster, ein Studienaufenthalt oder Praktikum im Ausland mitgedacht werden. Bei der Akkreditierung von im Ausland erbrachten Studienleistungen sollen die Fächer im Rahmen des Möglichen gewährleisten, dass den Studierenden aus ihrem Auslandsaufenthalt keine Nachteile mit Blick auf die Studiendauer erwachsen. Für Studierende aus dem Ausland, die an der Universität Bonn einen Gastaufenthalt verbringen, sind hinreichende Angebote für eine attraktive Studienphase vorzuhalten, die auch ohne Kenntnisse des Deutschen auf C1-Niveau absolviert werden können. Die Universität Bonn hält für alle international mobilen Studierenden und Lehrenden (outgoings wie incomings) der Nachfrage angemessene Beratungs- und Betreuungsservices vor.

Studierende, die aus unterschiedlichen Gründen eine vergleichsweise niedrige Auslandsmobilität aufweisen (z.B. Erstakademikerinnen und Erstakademiker, Studierende mit Kind, Studierende mit psychischen und/oder physischen Beeinträchtigungen) werden gezielt angesprochen und ermutigt sowie mit passenden Informations- und Beratungsleistungen unterstützt. Zur Finanzierbarkeit von Auslandsaufenthalten sollen entsprechende Stipendienprogramme angeboten werden.

§ 7 INTERNATIONALITÄT DER LEHRINHALTE

Die Internationalisierung von Lehrinhalten soll in allen Studienprogrammen der Universität Bonn berücksichtigt werden. Sie impliziert die Verankerung einer interkulturellen, internationalen und globalen Dimension in den Curricula, die sich mindestens durch die Berücksichtigung fremdsprachiger Literatur manifestiert. Dabei zeichnen sich internationalisierte Curricula aus durch eine Pluralität alternativer Sichtweisen und eine generelle Wertschätzung von Vielfalt. Sie vermitteln den Studierenden umfassende Fachkenntnisse aus einer Vielzahl internationaler Perspektiven und ermöglichen ihnen ein globales Verständnis ihrer Fachdisziplin und damit mittelbar auch ihres späteren Berufs.

§ 8 INTERNATIONALE KOOPERATIONEN IN DER LEHRE

Universitäre und Institutspartnerschaften sollen an der Universität Bonn für die Internationalität der Lehre produktiv gemacht werden. Bereits bei der Rekrutierung, z.B. in internationalen Masterstudiengängen, kann die Pflege von Partnerschaften mit Hochschulen, die für den Studiengang ausbilden, eine wichtige Funktion übernehmen. Die Internationalität der Lehre kann auch durch kooperative Lehrangebote bis hin zu gemeinsamen Studiengängen gesteigert werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Möglichkeiten der Digitalisierung der Lehre nutzbar (video conferencing/shared classrooms/webinars).

UNIVERSITÄT BONN

IMPRESSUM

Herausgeber

Der Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Regina-Pacis-Weg 3
53113 Bonn